

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München | Tel. +49 89 23396096
juedisches.museum@muenchen.de | www.juedisches-museum-muenchen.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstag > Sonntag 10 > 18

VERKEHRSANBINDUNG
U 3/6, S Marienplatz
U 1/2/3/6 Sendlinger Tor
Bus 52/62 St.-Jakobs-Platz

EINTRITTSPREISE
Erwachsene: 6 €
Ermäßigt: 3 €
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Barrierefreier Zugang zu den Ausstellungsflächen 



BILDNACHWEIS:

- S. 1-4 Franz Kimmel
- S. 2-3 Eva Jünger
- S. 3 Illustration Olivia Hartig, Henrich & Henrich
- S. 5 Sebastian Jung
- S. 5, 7 Daniel Schvarcz
- S. 6 Christian Horn / Horn Color

IMPRESSUM

PROGRAMM Mai > September 2024 für das Jüdische Museum München
Herausgegeben vom Jüdischen Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München
presse-juedisches-museum@muenchen.de
Konzept und Design: Haller & Haller | Druck: fuchs druck, Miesbach
© Jüdisches Museum München

Dauerausstellung

Stimmen_Orte_Zeiten

Juden in München

Die Dauerausstellung eröffnet Einblicke in die Münchner Kultur- und Stadtgeschichte – aus einer jüdischen Perspektive

Ebene -1



München ist eine Stadt von Zugereisten. Aus nah und fern entscheiden sich bis heute Menschen, nach München zu kommen und Teil der Metropole zu werden.

Die erste Installation STIMMEN beleuchtet das Ankommen von jüdischen Familien und Einzelpersonen in den letzten 200 Jahren.

Die Installationen BILDER und ORTE zeigen die unterschiedlichen Lebenswege und Aktivitäten, die jüdische Münchner*innen für sich entwickelten, vom Chemie-Nobelpreisträger über die Auswanderin bis zum Gemeinderabbiner.

Der Ausstellungsbereich RITUALE stellt anhand jüdischer Kultgegenstände religiöse Traditionen vor und thematisiert jüdische Fest- und Feiertage.

Ein COMIC des Zeichners Jordan B. Gorfinkel lenkt die Aufmerksamkeit schließlich auf den Neubeginn jüdischen Lebens nach 1945 und bis in die Gegenwart.



Buchbare Angebote

Leben und Tradition

Die Grundlagen des Judentums

Rundgang empfohlen ab der 5. Klasse

Geschichte, Kultur und Religion

Highlights im Jüdischen Museum München

Rundgang empfohlen ab der 8. Klasse

SA und SO | 15:00

Das Jüdische Museum München. Unser Haus
Öffentlicher Rundgang

Erinnerungsort im Olympiapark

Kolehmainenweg 11
80809 München
Barrierefreier Zugang



Der Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972 ist den zwölf Opfern des Terroranschlags gewidmet: den elf israelischen Sportlern und dem bayerischen Polizisten. Am Erinnerungsort, der vom Jüdischen Museum München mitgestaltet wurde, stehen ihre Biografien im Mittelpunkt. Eine filmische Installation bringt den Besucher*innen außerdem die exakten zeitlichen Abläufe der Geiselnahme näher und ordnet die historisch überlieferten Film- und Audiodokumente der Ereignisse in ihrer politischen Dimension aus heutiger Sicht ein.

Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972

Rundgang im Olympiapark empfohlen ab der 9. Klasse



BUCHUNG & BERATUNG

fuehrungen.jmm@muenchen.de
+49 89 233 29402

05 > 09 2024
Programm

Ausstellung

Bildgeschichten

Münchener Jüdinnen und Juden im Porträt



Porträts Fanny & Lehmann Bernheimer
Franz von Lenbach
München, 1903

15.05.2024 >
02.03.2025
[Ebenen 1 und 2](#)

Ein Junge im Matrosenanzug, eine Dame mit Barett und übergroßen Puffärmeln, ein Rabbiner mit aufgeschlagenem Gebetsbuch. Das Jüdische Museum München zeigt in seiner Ausstellung „Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt“ bekannte und vergessene Münchner Gesichter und fragt: Wer ließ sich von wem porträtieren? Wie wollte man gesehen werden? Wen wollte man darstellen?



Porträt Hans Rosenthal
Gerda Carré
München, 1915/1916

Die Werke aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert erzählen vom Selbstverständnis jüdischer Familien in München und ihrem Beitrag zur Stadtgesellschaft bis zur Verfolgung im Nationalsozialismus und zeigen die Vielfalt jüdischer Identitäten. Viele der Porträts und die Geschichten dahinter waren in München lange vergessen.

In unserer Pop-up-Galerie können Besucher*innen jeden Alters mit dem eigenen Porträt experimentieren und Teil der Ausstellung werden.

Ausstellung

Ausstellungseröffnung
DI | 14.05.2024 |
19:00

Die Eröffnungsreden werden in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.



Porträt Priska Schluttenhofer
Leonhard Eckertsperger
München, 1935



Porträt Josef Schüle
Julius Wolfgang Schüle
München, 1929



Mit Texten in Leichter Sprache.



Stationen für Kinder ab 8 Jahren mit Begleitheft.

KURATOR*INNEN

Bernhard Purin s. A. und Lara Theobalt
in Zusammenarbeit mit Yuval Schneider

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG
Architekt Martin Kohlbauer

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG |
Bernhard Purin, Lara Theobalt, Lilian Harlander (Hg.)
Bildgeschichten.

Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt

Mit Beiträgen von
Dr. Andrea Bambi | Monika Berthold-Hilpert | Lilian Harlander | Ulrike Heikus | Diana Oesterle | Yuval Schneider | Lara Theobalt | Sapir von Abel | Ayleen Winkler
Hentrich & Hentrich Verlag,
Berlin Leipzig 2024
128 Seiten
22,00 €
ISBN: 978-3-95565-643-0



Büste Martin Rosenthal
Arnold Zadikow
München, 1920



Angebote zur Ausstellung



Porträt
Familie Lippschütz
Künstler unbekannt
Hürben, um 1855

Bildgeschichten

Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt

Öffentlicher Rundgang

SA und SO | 13:30

Kuratorinnenrundgang

SO | 19.05.2024 | 13:30

SO | 23.06.2024 | 13:30



Rundgang mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache

SO | 14.07.2024 | 13:30

SO | 15.09.2024 | 13:30



Rundgang in Leichter Sprache in Kooperation mit Kunst-begegnungen

FR | 28.06.2024 | 16:00

Weitere Termine auf unserer Website.

Buchbare Angebote:

Schau hin! Bilder erzählen Geschichten

Rundgang mit interaktiven Elementen für die 3.-7. Klasse

Beyond the Canvas – Jüdische Identitäten im Porträt

Rundgang ab der 8. Klasse

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website.

BUCHUNG & BERATUNG
fuehrungen.jmm@muenchen.de
+49 89 233 29402

Installation ^{im Foyer}

Kafkas Schwestern

Eine Installation des Künstlers Sebastian Jung im Rahmen des Festivals KAF'KA

Bis 29.09.2024
Foyer
Eintritt frei



Am 3. Juni 1924 stirbt Franz Kafka an den Folgen seiner langjährigen Tuberkulose-Erkrankung in einem Sanatorium bei Wien und wird am 11. Juni auf dem Neuen Jüdischen Friedhof in Prag beigesetzt. Während sein Leben in zahllosen Biografien festgehalten ist, ist über seine drei Schwestern nur wenig bekannt.



In Franz Kafkas 100. Todesjahr möchten wir mit einer Intervention des Künstlers Sebastian Jung an Elli, Valli und Ottla erinnern, die 1942/43 in deutschen Vernichtungslagern ermordet wurden. Ihre Biografien stehen stellvertretend für die Auslöschung des deutschsprachigen Prager Judentums, als dessen Symbolfigur ihr Bruder heute gefeiert wird.